



Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
Band 45 (1965)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

In der vom Staatsarchiv Bologna herausgegebenen Reihe „Quaderni della Scuola di Paleografia ed Archivistica“ hat Eugenio Duprè Theseider „Considerazioni sull’arte di misurare il tempo“ angestellt (H. 2, Bologna 1962, 33 S.). Dabei werden nicht nur die verschiedenen Zeiteinteilungen, sondern auch die zahlreichen Datierungsstile übersichtlich dargestellt, deren Kenntnis besonders für die Mediävistik eine unentbehrliche Voraussetzung bildet. Mittelalterlichen Rechtsfragen geht Gianfranco Orlandelli nach (L’*autorità del Signore in un decreto di Taddeo Pepoli sulla formula di deroga*; H. 3, Bologna 1962, 25 S.), während Franco Panvini Rosati „La monetazione comunale in Italia“ für die Zeit vom 12. bis zum 14. Jahrhundert behandelt (H. 5, Bologna 1963, 24 S.). Giuseppe Plessi setzt sich dafür ein, die Heraldik aus dem Status einer Hilfswissenschaft „zur Würde einer historischen Disziplin“ zu erheben, und gibt eine Einführung in deren Arbeit (*Blasone e schedatura araldica*; H. 6, Bologna 1963, 28 S.). G. M.

Nach den *Initia Carminum* (Göttingen 1959) steht nun ein weiteres Hilfsmittel der lateinischen Philologie des Mittelalters vor der Vollendung, das dem Sammlerfleiß Hans Walthers zu verdanken ist: *Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters in alphabetischer Anordnung*. Teil I A–E (1963), Teil II F–M (1964), Teil III N–P (1965). Es kommt jetzt auf das Geschick der Benutzer an, sich dieses gewaltige Material von schon über 30000 Sentenzen nutzbar zu machen. Erheiternd ist es allemal. D. L.

Das vatikanische Archiv zeigt während der Sitzungsperioden des gegenwärtigen Konzils Dokumente zur Geschichte der ökumenischen Konzilien von 1215 bis 1870. Zur Eröffnung der Ausstellung erhielt das Archiv eigens einen neuen, weiträumig angelegten Zugang, den eine Marmorinschrift als das Werk Papst Johannes XXIII. und seines Nachfolgers ausweist. 128 Dokumente wurden ausgewählt, um die Geschichte von neun Konzilien zu illustrieren. Das ist zweifellos ein außerordentlich enger Kreis, der sich auch bei Beschränkung auf das eigene Archiv leicht hätte erweitern lassen, womit sich vielleicht auch gewisse Einseitigkeiten hätten vermeiden lassen. Viele Wünsche mußten hier unerfüllt bleiben, hauptsächlich wohl aus Platzgründen. Verläßt man nun leicht enttäuscht die den Konzilien gewidmeten Räume, so bringt Saal VIII mit 135 Nummern überreiche Entschädigung. Goldsiegel hochberühmter Urkunden verleihen ihm besonderen Glanz. Von der Purpurkopie des *Ottomanums*, dem erhaltenen Original des Wormser Konkordats, den feierlichen Versprechen Ottos IV., Friedrichs II., Karls von Anjou und Rudolfs von Habsburg an die römische